

BIFO
AMS-Arbeitsmarktservice
Wirtschaftskammer
Landesschulrat für Vorarlberg
BIZ

Redaktion:
BIFO
Marktstraße 12a
6850 Dornbirn
Telefon 05572/31717



Beruf Bildung Beratung in Bewegung

Ein Infoblatt des Koordinationsgremiums
Berufswahlvorbereitung

Mai 1996



Lepenslauv

Berufliche Themen im Deutschunterricht



Computer statt Lehrer

Das Plus und Minus des „Computer based training“



EUREGIO Bodensee

Der neue Hochschul- und Studienführer

-  Ausprobieren
-  Berufliche Themen im Deutschunterricht
-  Knoten lösen - ein Spiel nicht nur für BOBI
-  Notizen
-  Fachhochschule - Angebot und Nachfrage
-  Die Fähigkeiten eines FH-Studenten
-  Hochschul- und Studienführer Bodensee
-  Von der UNI in die Behörde
-  Legasthenie: Ein Talent
-  Sozial- und Pflegeausbildungen in VlbG.
-  Elektro / Metall - Weiterbildungen
-  Cartoon



Ausprobieren

Haben Sie es schon einmal probiert ?
Wenn nein, versuchen Sie es! Es geht hier darum, berufswahlbezogene Inhalte in andere Fächer als BOBI oder Schülerberaterstunden einzubauen. Wie dies passieren kann, darüber hat eine Gruppe von Deutsch-Lehrern bei einem PI-Seminar ihre Erfahrungen ausgetauscht. Aus diesem von Ulrike Concin, Reinhold Böhler und Hanno Metzler gestalteten Seminar haben wir eine Kostprobe diesem B4 beigelegt. „BOBI“ ist zentral und unverzichtbar für eine gute Entscheidungsvorbereitung; ein Einbau der Thematik in andere Fächer bringt jedoch eine stärkere Vertrautheit der Schülerinnen und Schüler mit beruflichen Themen. Dazu bieten sich neben Deutsch z.B. noch folgende Fächer an: GW, GS, BU, M, PC, WE. Probieren Sie es aus, sofern Sie es nicht ohnedies schon tun.

Neben diesen unterrichtsbezogenen Anregungen finden Sie noch eine Fülle von Informationen in diesem Heft. Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Elektro-Metall, Fachhochschulspezifische Infos, Überlegungen zu Legasthenie und viele weitere Themen werden Ihnen angeboten - wir hoffen, Sie finden Dinge, die Sie interessieren.

Für das Redaktionsteam

Klaus Mathis

Redaktionsteam dieser Ausgabe:

Hanno Metzler, Reinhart Agerer, Claudia Hammerer, Maria Heibock, Klaus Mathis, Gerhard Rebholz, Elmar Rubner, Paul Sader, Stefan Veigl.



Berufliche Themen im Deutschunterricht

BIFO hat ein Seminar mit dem Titel „Berufliche Themen im Deutschunterricht“ veranstaltet. Auszüge aus diesem Seminar sind diese Unterrichtsplanung und die Mindmap „Muttersprache als Werkzeug“.

Eine Unterrichtsplanung von Reinhold Böhler

4. Klasse/ II. Unterrichtsabschnitt

Die hier vorgegebenen Themen stellen eine Auswahl dar.

Je nach Stand der Leistungsgruppe auswählen.

Nicht die Quantität, sondern die Qualität entscheidet.

Sprechen: Hinführung zur Berufswahl - die Berufs- und Arbeitswelt erkunden; mein Berufswunsch; weiterführende Schule oder Lehre (nach dem 9. Pflichtschuljahr); Frauen- und Männerberufe; die Stellung der Frau in der Arbeitswelt; Jugendarbeitslosigkeit; neue Technologien - was sie bewirken; jeder muß Leben lang lernen (ma lernt nia us!); Traumberufe; Vorstellungsgespräch; Interviews führen (konkrete Fragen zur Situation eines Arbeiters); Erwartungen an den zukünftigen Beruf; Berufe vorstellen; Kinder- und Jugendarbeit in der III. Welt; Kinderarbeit in früheren Zeiten;

Schreiben: Verfassen von Stellenanzeigen; schriftliche Stellenbewerbung; Lebenslauf; Was ich von meinem zukünftigen Beruf erwarte (kritische Betrachtung und Selbsteinschätzung);

2. Schularbeit

Fragebogen erstellen (Interviews); auf Argumente eingehen (problem- bzw. themenzentriert); Was möchte ich werden? (Berufswahl begründen); Mein Traumberuf.

Rechtschreiben: Individuelles Rechtschreibtraining - Sicherung des Rechtschreibbewußtseins: Regeln und Rechtschreibhilfen gezielt anwenden; Schreibweise eines Wortes kommentieren; ÖWB-Arbeit; Grundsätze der Schärfung (Mitlautverdoppelung); Anrede für Wörter im Brief (Stellenbewerbung); Fachwörter aus der Arbeitswelt.

Lesen/Textbetrachtung: Die erworbenen Lesetechniken zur raschen Sinnentnahme und zur Sinnvermittlung weiterentwickeln. Epische und lyrische Texte zu den obigen Themen; berichtende und beschreibende Texte auf ihren Inhalt, ihre Absicht und Wirkung untersuchen; Berichte aus Zeitungen über die Berufs- und Arbeitswelt; Jungösterreich (mit Lesequiz); Herbstgedichte.

Sprachbetrachtung: Wortschatzerweiterung: Begriffe aus der Berufs- und Arbeitswelt; Fremd- und Fachwörter; Satzgrammatik: Die Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen.

Textvorschläge aus Lesebüchern

Lesen und Verstehen 4/88

Ich habe gehört, ihr wollt nichts lernen; 93

Der Geschäftsführer; 251

In der Möbelfabrik; 253

Welt im Wort 4/1976

Der rechtlose Lehrling; 9

Es ist bis jetzt gut gegangen; 33

Mensch und Maschine; 164

Umgang mit Texten 4/1988

Lehrvertrag (1864); 180

Aktueller Lehrvertrag; 181

Strickleiter 4/1988

Was wird aus uns werden?; 52

Arbeit kann Spaß machen; 57

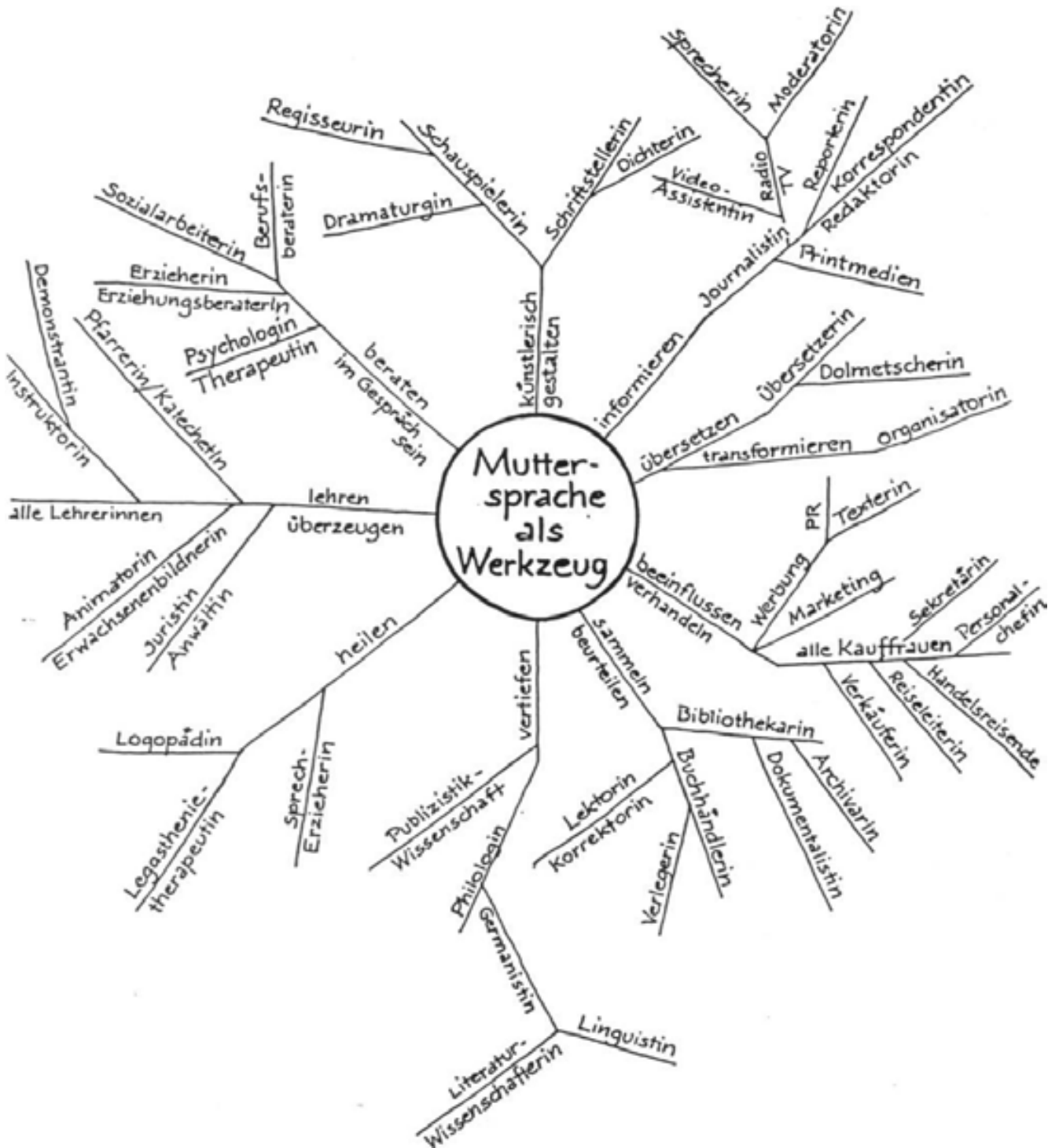
Nicht alle Arbeit ist gleich; 62

Die Arbeit der Frau; 64

Seine Pflicht tun; 66

4

Berufe, in denen die Muttersprache das wichtigste Werkzeug ist.



Mindmap von Marie-Louise Ries, 1994
Script von Trudi Wiget

Knoten lösen - ein Spiel nicht nur für BOBI



Ziele

Bei diesem Experiment können die Jugendlichen üben, Kontakt zueinander zu halten, den eigenen Standort und den anderen genau zu beobachten und ihr Vorgehen mit dem Vorgehen anderer zu koordinieren. Von den drei körperlichen Kooperationsexperimenten ist dies das komplizierteste.

Teilnehmer

ab 14 Jahren

Zeit

ca. 15 Minuten

Anleitung

Ich möchte euch zu einem Experiment einladen, bei dem ihr gemeinsam ein Problem lösen müßt. Ihr könnt nur dann erfolgreich sein, wenn ihr genau beobachtet, euch aufeinander einstellt und ruhig und konzentriert vorgeht.

Kommt in Achter- oder Zehnergruppen zusammen...

Stellt euch im Kreis Schulter an Schulter und streckt die Hände zur Mitte des Kreises...

Sucht euch jetzt zwei fremde Hände heraus, vermeidet aber, die beiden Hände ein und derselben Person zu fassen oder die Hände eures unmittelbaren Nachbarn...

Auf diese Weise sollt ihr einen schönen festen Knoten schlingen. Macht es sorgfältig, damit die Auflösung des Knotens nachher genügend reizvoll ist für euch...

Jetzt könnt ihr daran gehen, den Knoten aufzulösen. Dabei gilt eine Spiegelregel: Ihr dürft die Hände, die ihr gefaßt habt, nicht loslassen. Grundsätzlich bieten sich zwei Lösungswege an: Jeder kann auf eigene Faust versuchen, den Knoten zu lösen, indem er anfängt, seine Position zu verändern. Oder ihr könnt gemeinsam beraten, was zu tun ist, um den Knoten

dann schrittweise - soweit es geht - aufzulösen. Wie wollt ihr vorgehen? Beginnt jetzt bitte... (5 min.)

Stoppt jetzt und setzt euch zusammen, Sprecht miteinander darüber, was ihr beobachtet habt. Wie seid ihr vorgegangen? Wie habt ihr euch geeinigt? Hat jemand die Leitung der Gruppe übernommen? Haben mehrere die Gruppe geleitet? Hat jemand auf eigenen Faust versucht, das Problem zu lösen? Wie weit habt ihr in den fünf Minuten den Knoten auflösen können? Habt ihr euch ähnlich verhalten wie in anderen Situationen, in denen ihr mit einer Gruppe zusammenarbeitet? Wie habt ihr euch dabei gefühlt? Ihr habt jetzt 10 Minuten Zeit für euren Austausch...

Kommt nun zum großen Kreis zurück, damit wir das Experiment gemeinsam auswerten können...

Auswertung

Wie hat mir das Experiment gefallen?

Bin ich mit meinem Verhalten zufrieden?

Habe ich selbst Anregungen gegeben?

Habe ich das getan, was andere mir gesagt haben? Habe ich die Leitung der Gruppe übernommen?

Habe ich mich über ein anderes

Gruppenmitglied geärgert?

Habe ich Dinge beobachtet, die ich aus anderen Situationen kenne, wenn die Gruppe an Problemen arbeitet?

Was müßte geschehen, damit die Zusammenarbeit in unserer Gruppe noch besser wird? Was könnte ich selber dazu beitragen?

Was möchte ich sonst noch sagen?

Vopel, „Interaktionsspiele für Jugendliche Teil 4“, S. 118f



Notizen

Weiterbildungsmesse in Vorarlberg

1996 ist das EU-Jahr des lebensbegleitenden Lernens. Am 20./21. September wird eine Weiterbildungsmesse in Dornbirn stattfinden, bei der die Weiterbildungsinstitute ihre Programme vorstellen. Die Messe wird vom BIFO in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung und dem Stadtmarkt Dornbirn organisiert.

Für die Organisation dieser Messe erhält BIFO einen Beitrag von der EU, worauf die Leute vom BIFO besonders stolz sind, da dieses Projekt von der EU als eines der besten österreichischen Projekte zum Jahr des lebensbegleitenden Lernens beurteilt wurde. Weitere Unterstützungen gibt es vom Arbeitsmarktservice Vorarlberg und voraussichtlich vom Wissenschaftsministerium.

mobile BIFOthek -

Mit der Inbetriebnahme des BIZ in Bludenz wird übrigens auch die mobile Berufsinfothek des BIFO aufgelassen werden.

Grund 1: Durch die erwähnte „Flächendeckung“ ist der Betrieb einer mobilen Einrichtung nicht mehr so notwendig, wie es vor einigen Jahren noch war. Nun haben Jugendliche über das ganze Jahr hinweg die Möglichkeit, sich über Berufe und Bildungswege zu informieren.

Obwohl mit den Informationszentren eine gute Alternative da ist, sehen wir die Auflassung der „Mobilen“ auch mit einem weinenden Auge. Sie war ja nicht nur Informationsmittel, sondern auch eine Hilfe, um den BOBI-Unterricht zu gestalten. Nun ist es vielleicht doch öfters

notwendig, mit der Klasse in eines der Informationszentren zu gehen. Weshalb wir die „Mobilen“ dennoch auflassen, hat auch etwas mit dem zweiten Grund zu tun.

Grund 2: Auch am BIFO gehen die allgemeinen Sparwellen nicht spurlos vorbei. Auch wir sind gezwungen, laufend Sparmöglichkeiten ausfindig zu machen, ohne die Leistungen wesentlich einzuschränken. Wir wissen, daß das Auflassen der „Mobilen“ für manche Schulen - vor allem an den entlegenen Orten - aber auch für jene, die sie ideal in den Unterricht eingebaut hatten, keine angenehme Sache ist. Wir bitten aber um Verständnis, daß wir lieber dort einsparen, wo Alternativen einigermaßen vorhanden sind, und das ist hier ja der Fall.

15.878 Jugendliche haben sich informiert

In den 7 Jahren ihres Bestehens haben sich 15.878 Schülerinnen und Schüler bei der mobilen Infothek informiert. Sie hat nun insgesamt 151 Einsätze hinter sich. Daß dies immer klaglos funktioniert hat, liegt ganz wesentlich am Engagement von Eugen Mathis. Er ist auch so etwas wie der Vater dieses Hilfsmittels. Von der Grundidee bis zur laufenden Betreuung hat er sich um die „Mobile“ gekümmert. Für dieses Riesen-Engagement bedanken wir uns sehr herzlich.

BIZ Bludenz ab Herbst

Im Herbst 1996 wird nun auch in Bludenz ein Berufsinformationszentrum (BIZ) eröffnet. Damit haben auch die Jugendlichen im Oberland eine Informationsmöglichkeit in ihrer Nähe und es kann in Vorarlberg diesbezüglich schon fast von einer flächendeckenden Dienstleistung gesprochen werden (BIFO Dornbirn, BIZ

Notizen - Fortsetzung



Bregenz, BIZ Bludenz). Das BIZ Bludenz wird - ebenso wie das BIZ Bregenz - vom Arbeitsmarktservice getragen.

Das BIZ Bludenz wird in der Bahnhofsverbauung eingerichtet werden. Die Bludnzer kennen sicher die Baustelle, die Nicht-Bludnzer haben möglicherweise den Medienwirbel wegen den Platanen mitbekommen, die der Verbauung weichen mußten. Um diese Platanen ist es schade, aber sie wichen wenigstens einem guten Zweck. Das BIZ wird eine Größe von ca. 150 m² haben und das übliche Angebot an Informationen enthalten, wie Sie es vom BIZ in Bregenz oder dem BIFO in Dornbirn kennen.

S & W - Maturantenseminar Arbeitsplatz Vorarlberg

Zielgruppe

Schüler/innen aus Vormaturaklassen. Jeweils bis zu vier interessierte, aufgeschlossene Schüler/innen einer Schule können diesen Workshop besuchen. Es sollen alle Schultypen aus ganz Vorarlberg vertreten sein (AHS, BHS, etc.) Es werden ca. 80-100 Teilnehmer erwartet.

Inhalt/Ziel des Seminars

Ziel des S&W-Maturantenseminars ist es, daß sich die Teilnehmer als aktive, mündige Persönlichkeiten der Wirtschaft und (Wirtschafts-)Politik erkennen, die Lösungsvorschläge für die Zukunft präsentieren können.

Die Maturant/innen von heute werden die Arbeitnehmer und ev. Arbeitgeber von morgen sein. Mit welchen Perspektiven gehen sie in die Zukunft?

Das Thema „Arbeitsplatz Vorarlberg“ wird dabei von den verschiedensten

Gesichtspunkten aus in Form von Gruppenarbeiten durchleuchtet.

Am Ende steht eine Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik, die zu den erarbeiteten Statements der Maturant/innen Stellung nehmen und mit ihnen diskutieren.

Unternehmer machen Unterricht

Die nützlichen Erfahrungen der Wirtschaftspraktiker können eine ideale Ergänzung für Lehrkräfte aus wirtschaftsbezogenen Fächern sein; aber auch Lehrkräfte, die eine Fremdsprache unterrichten, sind hier angesprochen und so können Deutschlehrer/innen Praktiker einsetzen, wenn es darum geht, Schüler/innen das Thema „Bewerbungen, Vorstellungsgespräche, Berufswahl, etc.“ näherzubringen.

Eine solche Diskussion mit Fachleuten aus der Wirtschaft kann für beide Seiten sehr interessant und wichtig sein.

Wer gerne einmal einen Wirtschaftspraktiker in seinen Unterricht einladen möchte, der zusammen mit dem Lehrer bzw. der Lehrerin eine Unterrichtsstunde gestaltet oder wer die Broschüre „Wirtschaftspraktiker für Schulen“ erhalten möchte, kann sich gerne an Schule & Wirtschaft, Wichnergasse 8, 6800 Feldkirch, T 055227 305-268 wenden.

Schule & Wirtschaft, Kontakte für die Zukunft, 6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 6, Tel: 05522/ 36585



Notizen - Fortsetzung

Berufe und Schulen in Österreich - das aktuelle Berufswahlbuch

Eine übersichtliche Darstellung der Berufe und Schulen in Österreich wird demnächst in Buchform erscheinen. Der Autor, Klaus Mathis, hat sich dabei bemüht, in einer möglichst jugendgerechten Sprache die Ausbildungsmöglichkeiten nach der 8. Schulstufe darzustellen. Dieses Buch erscheint in den nächsten Wochen im Verlag hpt-Breitschopf.

Ersetzt der Computer den Lehrer?

Plus und Minus des „Computer based training“



individuelles Lernen möglich
didaktisch gut aufbereitete Programme fördern die Lernmotivation
große Anzahl von Mitarbeitern kann in kurzer Zeit geschult werden
Gleichartigkeit des vermittelten Wissens
kostengünstig bei einer großen Anzahl von zu schulenden Mitarbeitern
keine Schulungsnebenkosten (Reise, Hotel, Trainerkosten)



- es gibt keinen Systemstandard
- bestimmte Hardware-Voraussetzungen erforderlich
- ersetzt nicht lebendige Interaktion zwischen Menschen
- hohe Produktions- bzw. Anschaffungskosten
- Rückmeldungen an den Anwender standardisiert
- geringe Flexibilität für zielgruppenspezifische Anpassung

Heimel, Franz, Computer als Lehrer, in: Industrie, Nr. 39, 1995

Fachhochschule - Angebot und Nachfrage



Das Resultat aus schriftlichen Befragungen von 914 Betrieben mit mehr als 19 unselbständig Beschäftigten zeigt einen ziemlich großen Bedarf an Mitarbeitern mit dem „Titel“ ... (FH). Dabei sind Fachhochschulabsolventen mit technisch-wirtschaftlicher Ausbildung am stärksten gefragt. Die Studienanfängerzahlen im Tourismus- und Freizeitbereich stoßen langsam an die scheinbare Kapazitätsgrenze der Wirtschaft.

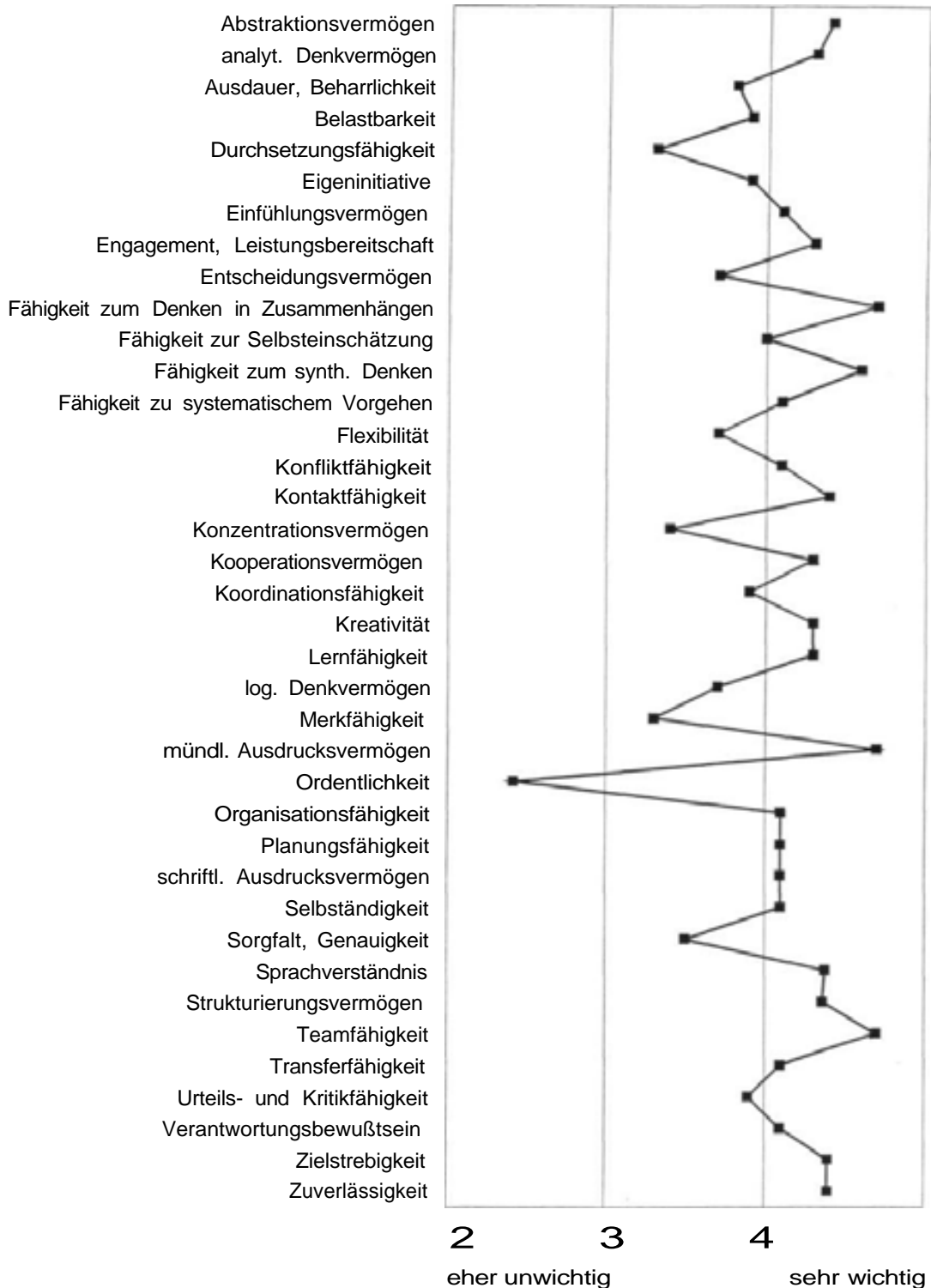
Angebot und Bedarf an Fachhochschulabsolventen in Österreich	Bedarf in Österreich pro Jahr	Bewilligte Studienplätze pro Jahr (1995)
Fachbereich		
Industriewirtschaft/ Produktions- und Managementtechnik	3270	98
Unternehmensführung von Klein- und Mittelbetrieben/ Management	2241	0
Industrielle Elektronik, Elektronik	1107	159
Produktions- und Automatisierungstechnik/ Fertigungsautomatisierung	953	225
Informatik/ Software Engineering	748	45
Betriebliches Prozeß- u. Projektmanagement/ Bauingenieurwesen-Projektmanagement	697	81
Tourismus- und Freizeitwirtschaft / Tourismus-Management	272	98
sonstige Studiengänge	k.A.	511



Die notwendigen Fähigkeiten eines FH-Studenten

Eignungsprofil für den Wirtschaftl. orientierten FH-Studiengang am Technikum Vorarlberg

Dieses Diagramm wurde vom Institut für Test- und Begabungsforschung GmbH, 53177 Bonn und der zukünftigen Fachhochschule Vorarlberg erarbeitet.





Hochschul- und Studienführer EUREGIO Bodensee

Afrikanistik, Akademie für Sozialarbeit Vorarlberg, Allg. Maschinenbau, Allgemeine Informatik, Allgemeine Physik, Allgemeine Sprachwissenschaft, Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft, Anglistik, Anthropologie, Architektur, Astronomie, Aufbaustudiengang Dirigieren mit Schwerpunkt Chor- oder Orchesterleitung, Aufbaustudiengang Evangelische Kirchenmusik, Aufbaustudiengang Gesang u. Instrumentalfächer, Aufbaustudiengang Kammermusik für feste Ensembles, Aufbaustudiengang Klavierkammermusik /Liedgestaltung, Aufbaustudiengang Komposition, Aufbaustudium Unternehmensführung für Bauingenieure, Bank, Bank/Bankinformatik, Bauingenieurwesen, Bauingenieurwesen/Projektmanagement, Bekleidungstechnik / Maschenkonfektionstechnik, Betriebs- und Produktionswissenschaften, Betriebsökonom/in HWV, Betriebswirtschaft, Betriebswirtschaft (Bau), Biochemie, Biologie, Biotechnologie, Botanik, Chemie, Deutsch, Deutsche Literatur, Didaktik des Mittelschulunterrichts, Diplomaufbaustudium in Erziehungswissenschaft (Schwerpunkt Schule), Diplomstudiengang Evangelische Kirchenmusik, Diplomstudiengang Musiklehrer/in, Diplomstudiengang Orchestermusiker/in, Elektrische Energietechnik und Automatisierungstechnik, Elektrische Nachrichtentechnik, Elektro/ Elektronikingenieurwesen, Elektronik, Elektrotechnik, Elektrotechnik mit Automatisierungs- und Nachrichtentechnik, Englisch, Englische und Amerikanische Literatur, Erdwissenschaften, Ernährungs- und Hygienetechnik, Erweiterungsstudien (im Rahmen der Lehramtsprüfungen), Erziehungs-, Sozial- und Geisteswissenschaften, Ethnologie, Europäische Volksliteratur, Evangelische Theologie, Betriebliches Prozeß- und Projektmanagement, Fertigungsautomatisierung, Intermedia, Feinwerktechnik, Filmwissenschaft, Forstwirtschaft, Fran-

zösisch, Französische Literatur, Französische Sprachwissenschaft, Geographie, Geologie, Germanistik, Geschichte, Griechisch, Griechische Literatur, Handel/Messewirtschaft, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin HHF, Hochschule für Polizei, Hochschullehrgang zur Vorbereitung auf die Studienberechtigungsprüfung, Humanmedizin, Industrie, Informatik, Ingenieur-Informatik), Ingenieurstudium - Angewandte Systemtechnik, Instrumental- und Gesangspädagogik, Internationale Betriebswirtschaft, Internationales Marketing, Italienisch, Italienische Literatur, Italienische Sprachwissenschaft, Journalistik (Nebenfach), Juristischer Lehrgang, Klassische Archäologie, Klassische Philologie, Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie - Postgraduelles Studium, Kommunikationsdesign, Kontaktstudium Erwachsenenbildung, Kontaktstudium Journalismus/Medienpraxis, Kristallographie, Kulturtechnik und Vermessung, Kunst- und Medienwissenschaft, Kunstgeschichte, Künstlerisches Diplomstudium, Landschaftsarchitektur, Landwirtschaft, Latein, Lateinische Literatur, Lateinische Philologie des Mittelalters, Lebensmitteltechnologie, Literatur des Mittelalters, Maschinenbau, Maschineningenieurwesen, Mathematik, Medien- und Kommunikationswirtschaft, Medieninformatik, Mikrobiologie, Mittelalterarchäologie, Molekularbiologie, Montessori-Diplom, Musikwissenschaft, Zoologie, Zusatzstudiengang Wirtschaftswissenschaft, Zusatzstudium Sonderpädagogik

Weitere Studiengänge und Information n finden Sie im Hochschul- und Studienführer EUREGIO Bodensee beim Bildungsberater oder im BIFO Berufs- und Bildungsinformation Vorarlberg

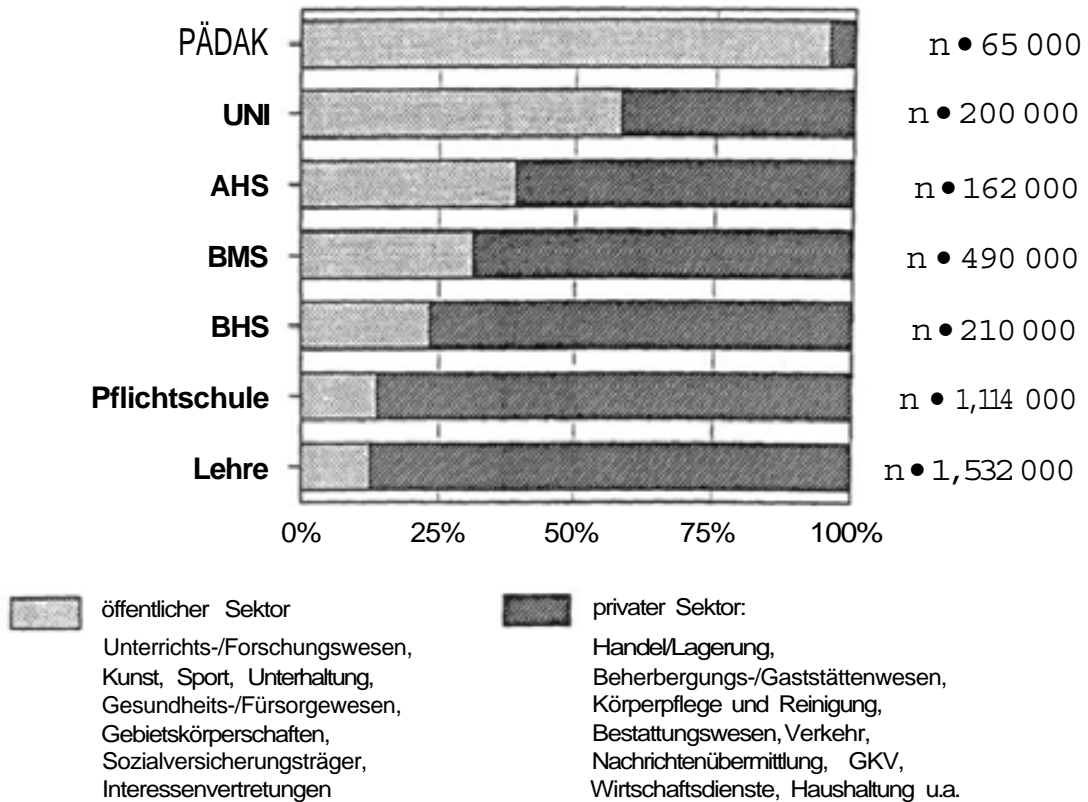


Von der Uni in die Behörde

Akademiker „fanden“ bisher vor allem im öffentlichen Sektor eine Arbeitsstelle.
Wird es in Zukunft trotz Sparpaket so weitergehen oder wird die Arbeitslosigkeit von Uniabsolventen ansteigen?

Starke Konzentration der Beschäftigung formal höher Qualifizierter im vorwiegend öffentlichen Sektor

Bildungsebene





Legasthenie: Keine Behinderung, sondern Talent?

Ist Legasthenie ein Talentsignal? Bisher wurde die Lese-Rechtschreibschwäche als Lernbehinderung und Teilleistungsschwäche eingestuft. Aber seit Jahren wird beobachtet daß Menschen, die unter legasthenischen Symptomen leiden, meist sehr intelligent sind, eine sehr wirklichkeitsgetreue, plastische und anschauliche Vorstellung, Erfindungskraft und Einfallsreichtum haben.

„Legasthenie als Talentsignal“

Als Legastheniker ist man nicht automatisch auch ein Genie. „Aber es stärkt das Selbstwertgefühl aller Legastheniker, wenn sie wissen, daß ihr Gehirn in derselben Weise funktioniert wie das berühmter Genies,“ sagt der international renommierte Legasthenieforscher Ronald D. Davis. „Dieselbe geistige Funktion, die Genialität zeigt, erzeugt auch die Legasthenie. Sie ist ein Talent, eine Begabung, eine natürliche Fähigkeit, die das geistige Potential steigert.“ Davis macht Legasthenikern mit seinem Buch „Legasthenie als Talentsignal“ Mut (Ariston Verlag 1995): „Sie sollen wissen, daß sie nicht unbegabt oder dumm sind, nur weil sie ein Problem mit Lesen, Schreiben und Rechnen haben.“

Legastheniker denken vorwiegend in dreidimensionalen Bildern

Nicht alle Legastheniker entwickeln die gleichen Talente, aber es gibt - so betont Davis - grundlegende Fähigkeiten, die alle Legastheniker besitzen: Die Legasthenie beruht nicht nur auf einer Schwäche, sondern auch auf einem besonderen Wahrnehmungstalent. Legastheniker denken vorwiegend in dreidimensionalen Bildern, nicht in Wörtern, besitzen vielschichtige Wahrnehmungen, starke Intuition und verfügen über eine lebhaftere Einbildungskraft und Phantasie. Insbesondere die Tendenz, nonverbal ohne

inneren Monolog in Bildern zu denken, ist für Legastheniker charakteristisch. Nonverbales Denken ist schneller und umfassender als verbales Denken. Deshalb sollte, so meint Davis, die Legasthenie „nicht länger als Behinderung, sondern als Talent“ betrachtet werden.

Das „legasthenische Dilemma“

Die intellektuellen Fähigkeiten von Schülern mit Legasthenie werden jedoch häufig unterschätzt, so daß es zu Fehleinschätzungen über Schullaufbahnen kommt. Mit den Lese- und Rechtschreibschwächen können Teilleistungsschwächen der Wahrnehmung, der Motorik (Bewegungs- und Koordinationsstörungen), der Seitendominanz und/oder Beeinträchtigungen des Spracherwerbs zusammentreffen.

Die Rechtschreibprobleme der Legastheniker werden auch durch Desorientierung hervorgerufen, wie Davis betont. Wenn der Schüler desorientiert ist, erhält er mehrere Ansichten des Wortes, das er gerade anschaut. Er sieht es nicht nur in beiden Richtungen auf dem Kopf, sondern auch zerstückelt und neu zusammengesetzt. Legastheniker sehen Buchstaben - so Davis - oft dreidimensional, „als wenn sie im Raum schwebten“.

Das „legasthenische Dilemma“ beschreibt Davis, der selbst Legastheniker war: Das Bild von der Bedeutung eines Satzes entfaltet sich, während wir lesen. Die stufenweise Entwicklung des Bildes eines Satzes wird aber jedesmal unterbrochen, wenn ein unbekanntes oder ungenügend verstandenes Wort auftritt, denn die Bedeutung dieses Wortes läßt sich nicht in das Gesamtbild des Satzes eingliedern. Dieses Problem verschärft sich zusätzlich, wenn Legastheniker auf ein Wort stoßen, zu dessen Bedeutung sie kein passendes inneres Bild finden. Das Ergebnis ist eine wahllose Mischung aus unzusammen-

hängenden Bildern, Lücken oder Leerstellen.

Legastheniker können lernen, jede Desorientierung abzuschalten.

Jedesmal, wenn der Prozeß der Bildgestaltung unterbrochen wird, fühlt sich der nonverbale Denker verwirrt, denn das Bild, das sich gerade formt, wird zerrissen. Wenn er dann versucht, sich trotzdem mit aller Anstrengung zu konzentrieren, kann er sich irgendwie an den Leerstellen vorbeidrücken und weitermachen, aber seine Verwirrung und Desorientierung nehmen zu. Schließlich wird die Wahrnehmung der Symbole so verändert und entstellt, daß Lesen und Schreiben schwierig oder unmöglich werden.

Ronald Davis hat ein Orientierungs- und Symboltraining entwickelt, das Kindern und Jugendlichen die Fähigkeit vermittelt, die Kontrolle über ihre Desorientierung zu gewinnen. Wenn Legastheniker orientiert sind, sehen sie die Buchstaben und Wörter auf dem Papier ohne jede Verzerrung, so betont Davis. „Im Zustand der Desorientierung wird die Wahrnehmung verzerrt. Legastheniker können lernen, jede Desorientierung abzuschalten.“

Psychologie heute, Dez 1995

- Akademie für Sozialarbeit, Bregenz
- Allgemeine Krankenpflegeschule Bregenz, Feldkirch
- Aufbaulehrgang für Altenhilfe, Batschuns
- Ausbildung für Tageseltern, Feldkirch
- Ausbildungslehrgang zum/r Zahnarztshelfer/in, Dornbirn
- Diplomlehrgang für Psychosomatik, Lochau
- Diplomlehrgang für Sozialmanagement, Lochau
- Fachschule für Altendienste und Pflegehilfe, Bregenz
- Fachschule für Familienhilfe, Bregenz
- Hermes Schulen Austria, Anmeldung: Neue Merkuria Schule Heerbrugg
- Lehranstalt für heilpädagogische Berufe, Götzis
- Lehrgang für Beratung und Praxisbegleitung in der Seelsorge, Götzis
- Lehrgang für Familien- und Gruppenarbeit, Feldkirch
- Magister-Fernstudiengänge Erziehungs-, Sozial- und Geisteswissenschaften, Bregenz
- Pflegehelferausbildung, Feldkirch
- Psychiatrische Krankenpflegeschule, Rankweil
- Psychotherapeutisches Propädeutikum, Lochau
- Universitätslehrgang für Suchtberatung, Lochau

Zusammengestellt von BIFO anlässlich eines Informationsabends für Erwachsene zum Thema „Sozial- und Pflegeberufe“. Solche Informationsabende werden von BIFO im Auftrag des Arbeitsmarktservice durchgeführt.

Längere Fortbildungsmöglichkeiten Metall/Elektro

Vorarlberg u. Umgebung ← → weitere Möglichkeiten

FACHAKADEMIEN berufsbegl., WIFI - Maschinenbau/ Betriebstechnik - Umweltschutz	MEISTERPRÜFUNG Vorbereitungslehrgang zur Meisterprüfung, WIFI	HTL- AUFBAULEHR- GANG vollzeit - Fertigungsautomatisierung, Bregenz - Elektronik, R'weil	FERNSTUDIEN, Bregenz - Elektrotechnik - Mathematik	TECHNIKUM vollzeit, Dornbirn - FHS Technik - LIS berufsbegleit. - Maschinenbau NTB vollzeit - Elektronik - Mikrotechnik - Physikal. Technik	WERKMEISTER- SCHULEN	HTL FÜR BERUFSTÄTIGE	KOLLEGS	DIV. STUDIEN
Praxis	Praxis	Vorbereitungslehrgang HTL Bregenz/ HTL Rankweil	Studienberechtigungsprüfung	Studienberechtigungsprüfung/ Neu Technikum Buchs - Vorkurs LIS-Berufsmatura		Vorbereitungslehrgang für Berufstätige	Studienberechtigungsprüfung	Studienberechtigungsprüfung
Lehrabschluss/Fachschule								

Spezialisierung Metall/Elektro

Elektro/Elektronik	Meß- u. Regeltechnik	Produktions-, Planungs-, u. Steuerungssysteme	Elektrotechnik	Hydraulik, Pneumatik
Maschinenbau	Schlosserei/Metallwarenherstellung	Schweißen	Bearbeitungs-techniken	Haustechnik, Installation

Zusatzqualifikation

Führung	Qualitätssicherung	Umwelt	REFA	EDV/Informatik	Kaufmännisches
---------	--------------------	--------	------	----------------	----------------

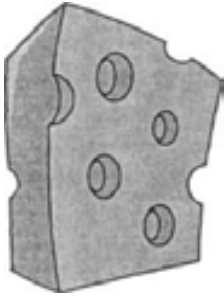
Zusammengestellt von BIFO anlässlich eines Informationsabends für Erwachsene zum Thema „Elektro/Metall“.

Solche Informationsabende werden von BIFO im Auftrag des Arbeitsmarktservice durchgeführt.





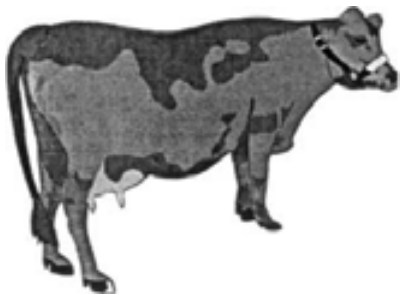
-krümmer



-locher



-lenker



-Psychiater



Netzwerkspezialist